

# Musik-Profi mit Ideen für die Region

**MENSCHEN:** Tenor Alexander Corda aus Lachen will Touristen klangstark die Pfalz vorstellen – Wahlpfälzer stammt aus Berchtesgaden

VON ANKE WANGER

Alexander Corda, geboren in Berchtesgaden, blickt auf ein bewegtes Leben zurück, wenn er dieses Jahr voller Zukunftspläne den 60. Geburtstag feiert. Nicht immer stand die Musik im Leben des Tenors im Vordergrund, obwohl der Wahlpfälzer Erwin Koch aus Lachen alias Alexander Corda bereits seit seiner Kindheit leidenschaftlich gerne singt.

Öffentliche Auftritte gab es bereits mit acht Jahren, doch bis der Gesang Beruf werden konnte, war es ein oft wechselhafter Weg. Corda teilt sein Leben gedanklich in Zehnjahresabschnitte, in denen sich Neues, teils selbstgewählt, teils schicksalhaft, ereignete. „Ich wollte singen, schon als kleiner Bub. Die Wiener Sängerknaben klopften an, boten eine solide, musikalische Ausbildung, doch meine Eltern waren dagegen. Der Internatsbetrieb gefiel ihnen nicht“, erinnert er sich bedauernd. Zu seinen meist solistischen Auftritten als Knabensopran begleitete ihn der künstlerisch ambitionierte Vater. Bekannt wurde er dann mit seinem Bruder Helmut als Duo „Gebrüder Koch“ mit Auftritten in der ZDF-Show „Talentschuppen“ der 1960er Jahre sowie als Sieger des Wettbewerbs „Talente von heute – Stars von morgen“.

„Unsere Stimmen ergänzten sich, da passte einfach alles“, sagt er. Die gerade erst gestartete Laufbahn fand jedoch ein jähes Ende mit dem tragischen Autounfall des Bruders. „Nach seinem Tod wollte ich für Jahre nicht mehr singen, schon gar nicht öffentlich“, erinnert er sich. Seine Eltern waren der Meinung, er müsse „was Solides“ lernen – und so ging's für den ausgebildeten Installateur und Kaufmann nach der Bundeswehr in

den kaufmännischen Außendienst, „Notgedrungen“, wie er heute mit einem Lächeln feststellt. In dieser Zeit verhalf ihm der Zufall doch wieder zum Gesang, dem er sich dann mit Privatstunden fürs Gesangsstudium bei Ludwig Funk in Speyer widmete. „Dank Funk ist meine klassisch ausgebildete Stimme natürlich geblieben“, so Corda, der über den Umfang von drei Oktaven zur Interpretation von „Schlager bis Arie“ verfügt.

Dank seiner Vielseitigkeit habe er sich Nischen für seine Auftritte gesichert, meint Corda, sei zum „Tenor der Deutschen Weinstraße“ geworden. Er komme „in verschiedenen Veranstaltungen der Gegend mit engem Publikumskontakt wie beispiels-

weise im St. Martiner Krabbarett gut an“. Derzeit tritt Corda ohne Management auf, was sich aber in Erinnerung an die 1980er Jahre ändern soll. Damals habe er in Edenkoben neben dem bekannten Clown Charlie Rivel auch seinen späteren, mittlerweile verstorbenen Manager kennengelernt, mit dem die berufliche Musikerexistenz möglich wurde. Corda wurde Profi, nahm Engagements unter anderem auf dem Fernseh-Traumschiff „MS Vista Fjord“ an. Eine erfolgreiche Zeit folgte mit Medienauftritten, in der „ZDF-Hitparade“ oder bei den „Lustigen Musikanten“.

Einige Ideen für die Region hat der rührige Tenor, der den ein oder anderen Schlager auf Wunsch auch gerne mit seiner Gitarre vorträgt. Begleiten

— ANZEIGE —



Auf Fernsehauftritte folgte vor zwei Jahren Cordas erste USA-Tournee.

wird ihn künftig der Neustadter Pianist Hermann Restschikow alias Hermann Wunder. Corda stellt sich vor, neben Bühnenauftritten – bald wieder mit der Neustadter Schauspielerin Silvia Gruds zu ariensingend in „Pompadour meets Mozart“ – etwa Weingutsveranstaltungen zu untermalen. Auch Touristen könnte er humorig und klangstark Einblick in Pfälzer Unterhaltung bieten. Exportiert hat Corda seine Sangeskunst schon: Nach „täglich mindestens fünfstündiger Stimmbildung“ wagte er 2007 seine erste Amerika-Tournee nach Florida, an die er gern zurückdenkt.

## INFO

- Im Internet: [www.alexandercorda.de](http://www.alexandercorda.de).
- Heute, 20 Uhr, Auftritt mit Silvia Gruds zu in Deidesheim, Casino/Lounge, Schloßstraße 10.



Charmanter Unterhalter: der Profi-Tenor Alexander Corda.

FOTO: FREI